

Überlange Wartezeiten trotz Überversorgung?

Wir schulden dem Patienten Sorgfalt, nicht Freizeit

Werter Kollege M.,

Überversorgung in Berlin? Vielleicht in der City. Hier am Stadtrand haben in den letzten Jahren 6 Gynäkologen ihre Praxen geschlossen (verlegt, an MVZ verkauft oder geschlossen), nur 3 kamen hinzu. Da wurden die Wartezeiten bald unerträglich, betrug in meiner Praxis z.T. 4 Stunden.

Dafür gab es viele Gründe, vor allem aber sind die Wartezeiten den Budgets geschuldet. Unsere Gesundheitspolitiker haben es offen ausgesprochen, sage niemand, er habe es nicht gewusst: Man hat bewusst „leistungsbegrenzende Maßnahmen“ eingeführt.

Seit 2 Jahren nehme ich deshalb im GKV-Bereich keine neuen Patienten mehr an, die Sprechstunden wurden (auf das vorgeschriebene Maß) reduziert. Meine alteingesessenen Kollegen machen es ebenso. **Ausgenommen** sind Notfälle zur Notbehandlung, Tumorverdachtsfälle zur Abklärung, die Betreuung von Kolleginnen, der Frauen und Töchter von Kollegen, sind Impfungen und wenige seltene Problemfälle. Über jede Ausnahme entscheidet im Einzelfall der Arzt.

Seitdem hat sich in meiner Praxis die Situation deutlich entspannt, Konsultationen wegen Bagatell-Erkrankungen haben abgenommen, **die Wartezeiten haben sich normalisiert**, Auseinandersetzungen im Wartezimmer mit Patienten wegen der langen Wartezeit gibt es nicht mehr. Allerdings haben wir nun die nächsten freien normalen Vorsorge-Termine erst in 3-4 Monaten.

Ich habe kein Problem, unseren Kurswechsel auch Patienten und anfragenden Kassen-Mitarbeitern zu erklären:

1. **Arbeit erzeugt Kosten**, auch in der Medizin. Nun haben wir aber seit Jahren ein Budget bekommen, einen Punkt, nach dem ärztliche Arbeit von den Krankenkassen nur noch teilweise und dann nicht mehr bezahlt wird. **Niemand, auch kein Arzt, aber kann dauerhaft Kosten erzeugen, die dann nicht mehr bezahlt werden.** Dieser Punkt aber kam regelmäßig nach 2 Monaten eines Quartals.

Ich will aber meine Patienten noch lange betreuen und meinen Mitarbeitern ihren Arbeitsplatz erhalten. Außerdem muss ich bei aller Liebe zum Beruf auch meine eigene Existenz sichern. Und schließlich muss ich auch meiner Bank geben, was der Bank gebührt - da kann ich ohne Bezahlung nicht arbeiten.

2. Kein Mensch, auch kein Arzt, kann über Jahre und Jahrzehnte fehlerfrei arbeiten. Bei einer Massenabfertigung (nach den Prinzipien Poliklinik Ost oder McDonalds) aber unterlaufen uns zwangsläufig Fehler.

Viel wichtiger als kurze Wartezeiten sind Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Die habe ich jetzt für meine Patienten.

Was ich (vor allem aus Zeitgründen) meinen Patienten **nicht sage**: Wenn uns doch einmal ein Fehler unterläuft, wird kein gegnerischer Rechtsanwalt, kein Staatsanwalt und kein Richter uns wegen großer Patientenzahlen oder wegen kurzer Wartezeiten milder behandeln oder den Fehler entschuldigen. Es zählt nach jedem Fehler immer nur der Einzelfall: **Wir schulden dem Patienten Sorgfalt, nicht Freizeit!**

Übrigens, wir Ärzte, unsere Familien, unsere Mitarbeiter und auch unsere langjährig betreuten Patienten **sind jetzt viel zufriedener**. Ich persönlich fühle mich viel ausgeglichener. Und: Trotz sinkender Scheinzahlen ist mein Einkommen unverändert geblieben.

Habe ich Ihre Frage ausreichend beantwortet? Sonst schreiben Sie mir bitte.